

BESSER OHNE PLASTIK

Plastik findet man heutzutage fast überall: Konzerne verpacken unser Obst in Plastik, am laufenden Band werden Wegwerfflaschen aus Kunststoff hergestellt und die Produkte in Plastiksackerl eingepackt. Das befeuert die Plastik-Krise und schadet massiv unserer Umwelt. Denn nur zu oft landet der Müll auf unseren Straßen, in den Flüssen und sogar in den Ozeanen. Für die Meereslebewesen wie Wale, Schildkröten und Vögel ist das Wegwerfplastik eine Bedrohung: Sie verwechseln den Müll mit Nahrung und verenden daran. Und über die Nahrung gelangt das Plastik sogar auf unsere Teller. Die Österreicherinnen und Österreicher haben längst das Problem erkannt und versuchen im Alltag auf Plastik zu verzichten. Doch jetzt steht der Urlaub vor der Tür.

Wie man auch hier auf Wegwerfplastik verzichten kann, zeigen wir in diesem Ratgeber: Denn das Leben ist **#besserohneplastik**.



BEI DER ANREISE

- **Mit dem Zug in den Urlaub** ist eindeutig die umweltfreundlichste Art zu Reisen. Das spart im Vergleich zu Auto und Flugzeug nicht nur Unmengen an klimaschädlichem CO₂ sondern auch Mikroplastik: Der Reifenabrieb von Autos ist einer der größten Mikroplastikverursacher in unseren Flüssen und Meeren.
- **Trinkflaschen:** Auf dem Weg zum Urlaubsort wird natürlich auch nicht auf das erfrischende Getränk vergessen. Statt eine Plastikflasche zu kaufen, lieber das Lieblingsgetränk zu Hause in eine wiederverwendbare Trinkflasche aus Glas oder Metall füllen.

AM URLAUBSORT


- Bei der **Hotelauswahl** kann man ebenfalls auf die Umwelt achten: Besonders bei Hotels am Meer gibt es inzwischen zahlreiche Anbieter, die auf das Plastikproblem eingehen und keine Wegwerfprodukte wie Minishampoos oder -duschgels anbieten. Schließlich will niemand diesen Müll vor der eigenen Haustür.
- Für den **Strand** gibt es eine ganz einfache Regel: Alles, was zum Strand mitgenommen wird, nach dem Sonnenbad wieder mit nach Hause nehmen. Ganz wichtig: inklusive Zigarettenstummel. Diese sind aus Kunststoff und der meist gefundene Plastikmüll auf Europas Stränden.
- **Badeschlapfen:** Qualität sollte auch im Urlaub gelten – zum Beispiel bei den Schuhen. Pro Jahr vermüllen weltweit 90 Tonnen Plastikschrappen unsere Strände und Meere. Das ist nicht nur ein unschöner Anblick, sondern gefährdet auch Tiere, weil sie die Badeschrappen mit Nahrung verwechseln. Zudem sind Plastikschrappen teilweise sogar mit Schadstoffen wie Schwermetallen und Lösungsmitteln belastet. Greenpeace empfiehlt, beim Kauf auf ökologische Schuhe zu achten, die beispielsweise aus Naturkautschuk bestehen.

- Auch bei der **Sonnencreme** lässt sich Plastik einsparen. Denn die Creme kann man beispielsweise aus Kakaobutter oder Kokosöl selber machen und in einen kleinen wiederverwendbaren Glasbehälter abfüllen. Rezepte dafür gibt es im Internet. Da weiß man dann auch ganz genau, welche Inhaltsstoffe die Creme enthält.
- Falls die Sonne doch zu stark war: Anstatt **After-Sun-Lotion** in Einwegverpackungen zu kaufen, können Sie sich den Inhalt eines Aloe-Vera-Astes oder Kokosöl auf die verbrannte Haut schmieren. Beides heilt und kühlt.
- Statt **Duschgel** in der Plastikflasche kann man einfach Seife verwenden. Seifen gibt es in schier unendlich vielen Geruchsrichtungen und sie sind statt in Plastik oft nur in Karton verpackt. Für den Urlaub hat die Seife zudem einen weiteren Vorteil: Sie kann im Gegensatz zum Duschgel während der Reise nicht im Koffer ausrinnen. Auch Shampoos sind in fester Form erhältlich.





- **Eis** gehört zum Urlaub dazu. Hier ist es ratsam, die Waffel anstelle des Pappbechers zu wählen. Denn der Becher ist oft mit Plastik beschichtet und wird gleich nach dem Gebrauch in den Müll geworfen.
- **Strohhalme** stecken in fast jedem Cocktail oder Erfrischungsgetränk. Ab 2021 sind Plastik-Strohhalme EU-weit verboten. Doch Sie können bereits jetzt darauf verzichten, indem Sie die Kellnerin oder den Kellner einfach beim Bestellen bitten, das Getränk ohne Strohalm zu servieren.
- Im Urlaub kauft man gerne **Souvenirs**. Aber mal ehrlich, braucht man den Eiffelturm aus Plastik wirklich oder wird der in wenigen Wochen zu Hause im Müll landen?
- Beim **Camping**: Waschmittel, Salz, Gewürze und vieles mehr lassen sich vor Antritt des Urlaubs einfach in kleine Glasgefäße wie etwa Marmeladengläser umfüllen. So kommt man gar nicht in die Situation, unterwegs die Verpackung wegzuerwerfen.

An underwater scene showing various pieces of plastic waste floating in clear blue water. There are several pieces of clear plastic, a red and white striped cap, and other unidentifiable debris. The background is a deep blue, suggesting an underwater environment.

Immer mehr Menschen machen sich Gedanken darüber, wie wir die Plastikflut zurückdrängen können. **Fest steht:** Wir werden uns da nicht herausrecyceln können – Wegwerfplastik muss an der Quelle verhindert werden. Es sollte erst gar nicht produziert werden. Immer mehr Lösungen werden angeboten, um den Bedarf an Plastik zu senken.

Und SIE können mithelfen: Seien Sie kreativ! Lassen Sie sich selbst etwas einfallen und teilen Sie Ihre Lösungen mit anderen. So tragen Sie selbst zum Ende der Plastikflut bei. Viel Inspiration dafür gibt es in den Sozialen Medien unter **#besserohneplastik** und **#breakfreefromplastic**.

Wenn wir auch noch gemeinsam dafür eintreten, dass endlich auch die Verursacher der Plastikflut zur Besinnung kommen, können wir den Kampf gegen Wegwerfplastik gewinnen!

**UNTERSTÜTZEN SIE UNS JETZT
AUF PLASTIK.GREENPEACE.AT**

**ODER PER SMS MIT „PLASTIK“
AN 54554***

* Mit Ihrer SMS erklären Sie sich einverstanden, dass Greenpeace Ihre Telefonnummer zur Kontaktaufnahme für diese Kampagne erheben, speichern und verarbeiten darf. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft per Nachricht an service@greenpeace.at oder Greenpeace, Fernkorngasse 10, 1100 Wien widerrufen werden. SMS-Preis laut Tarif, keine Zusatzkosten.